

Tourenbericht Trekking - Woche Puschlav

Leiter: Heinz Bürgi und Walti Diethelm

Finanzchefin: Margrit Diethelm

Teilnehmer: Feli Barnert, Cornelia Colombini, Edith Düggelin, Christin Fierz, Andrea Gresch, Manfred Hepp, Roland Jäger, Beatrice Kalt, Luzia Kloter, Heike Spiess

Sonntag, 23. Juli 2017

Am Morgen reisen wir mit dem Regio Express von Pfäffikon nach Chur, in Siebnen und Ziegelbrücke steigen auch noch Teilnehmer ein. Weiter geht's mit der RHB nach Samedan und von dort noch eine Station nach Punt Muragel. Nach kurzem Fussmarsch fahren wir mit der Standseilbahn auf Muottas Muragel 2454 m, ein wunderschöner Aussichtspunkt.

Hier startet die Wanderung Richtung Segantini Hütte, jedoch ist diese überfüllt, deshalb laufen wir weiter bis zu einer Jägerhütte bei Las Sours. Hier geniessen wir unser Picknick mit Blick auf die Bernina Gruppe und Pontresina. Nach dem Mittag wandern wir weiter auf dem

Steinbockweg bis zur Georgy's Hütte auf 3202m, wo wir sehr herzlich von Claudio und Stefano empfangen werden. Zuerst geniessen wir alle ein Getränk auf der Terrasse und kosten den Zitronencake.

Um 16.00 Uhr starten noch 10 den Auf-

stieg zum PIZ LANGUARD 3262m, der

höchste Punkt in unserer Trekking-Wo-

che. Wir geniessen die Rundumsicht bei

stahlblauem Himmel und Sonnenschein.

Gegen Abend steigt die Bewölkung, wir

beobachten einen Steinbock und eine

Steingeiss am Languard Pitschen.

Das Abendessen ist hervorragend,

Penne mit Tomatensauce und gegrillte

Bratwurst, dazu ein Glas Rotwein, zum

Dessert selbstgebackenen Kuchen von

Anita. Als Absacker offeriert uns Claudio

einen Braulio; statt Zähneputzen, denn

Wasser ist hier rar!

Ein wunderschöner Tourenwochenstart

geht zu Ende, das Lager ist grosszügig,

dass alle gut schlafen. In der Nacht schneit

es ein wenig, so dass der WC Gang auf

Herberts Thron etwas feucht wird.

Feli



Montag, 24. Juli 2017

Der eine oder andere leise Sonnenstrahl konnte früh morgens beim Abschiedsfoto auf der

Georgy's Hütte noch eingefangen werden. Eventuell würde der Regen doch noch zuwarten

- wir hofften noch! Steil steigen wir ab via Crasta Languard hinüber zur Fuorcla Pischa und

weiter durch eine Mondlandschaft zur Fuorcla Prünella. Ab hier hat uns der Regen jedoch definitiv im

Griff (tropf). Gut eingepackt, dennoch feucht und nass laufen wir an blumenprächtigen, aber

Nebel verhangenen Wiesen zügig zur Alp la Stretta, wo wir Unterschlupf suchen und uns im

Stall beim willkommenen Kaffee wärmen dürfen (tropf). Aufgrund der schlechten Wetterprognosen

verzichten wir auf den Aufstieg nach Dos della Brevia resp. zum Lago



del Monte (tropf) und nehmen direkt den Abstieg Richtung Alpe Campacciolo und Livigno unter die Füsse (tropf).

Die warme ‚Indoor-Dusche‘ im Hotel Camino in Livigno war das absolut Ideale vor dem Erkunden des Städtchens Livigno.

Christin

Dienstag, 25. Juli 2017 - Campacciolo > Alpe Vago > Valle Vago > Val di Campo > Lagh Valletta > Pass Val Mera (2671 m) > Val Mera > Camp > Rifugio Saoseo (Val da Camp)

Nach einer sehr willkommenen Übernachtung im Hotel freuten wir uns alle, trockene Wanderkleider anziehen zu dürfen, nachdem uns der Vortag eine kräftige „Dauerdusche“ bescherte. Das reichhaltige Frühstücksbuffet im Hotel Camino begeisterte uns alle. Bei kühlen 6°C warteten wir frisch gestärkt auf den Regionalbus, der uns zum Startpunkt Campacciolo bringen würde. Gemütlich wanderten wir, den mit Alpenrosenhainen (leider bereits verblüht), Glockenblumen und Erlenbüschen gesäumten Weg, Richtung Alpe Vago > Valle Vago > Val di Campo. Bei der Ruine „Bivacco Paradiso Aldo + Lella“ glaubten wir uns im Winter. Graupelschauer und starker Wind trübten das Wandervergnügen. Die Valletta Seen und den Pass da Val Mera (2671 m) konnten wir bei diesem Wetter nicht so richtig geniessen. Unterhalb des Passes fanden wir dann tatsächlich einen windgeschützten Picknickplatz. Cornelia zückte einen Schinkenspeck aus ihrem Rucksack und offerierte allen ein feines Häppchen.

Heinz, Edith, Felicitas, Roland und Manfred waren mit dem heutigen Wanderpensum noch etwas unterfordert und bestiegen zusätzlich den Piz Ursera.

Begleitet von gelegentlichen Sonnenstrahlen stieg der Rest der Gruppe durchs idyllische Val Mera zur Saoseo Hütte (Val da Camp) ab und erfreute sich dort am köstlichen Kuchenangebot.

Luzia

Mittwoch, 26. Juli 2017

Soll man sich darüber freuen, dass es heute nur leicht nieselt oder über die fehlenden Sonnenstrahlen ärgern? Über diese Frage philosophieren wir während dem Frühstück. Heinz verschiebt den Start kurzentschlossen um eine Stunde auf 9 Uhr, weil wir heute zum Rifugio Saoseo zurückkehren werden und somit nicht unter Zeitdruck stehen.

Andrea und Luzia haben beschlossen, die wunderschönen Seen im Val da Camp zu geniessen. Elf

Personen starten zuversichtlich mit leichtem Gepäck in Richtung Lagh Saoseo und Lagh da Val Viola. Ein gewaltiger Felsvorsprung schützt uns während dem Picknick vor den hartnäckigen Nieseltropfen, die den ganzen Tag über gegen die Sonnenstrahlen kämpfen. Nach dem Essen besucht ein Teil der Truppe das Rifugio Viola auf 2314m (Polentahütte) und genießt, ja was wohl? Die anderen drei Unerschrockenen erklimmen den Piz Cunfin (2904 m) auf der Grenze zu Italien. Am Nachmittag bleibt genügend Zeit, ein Gläschen zu trinken, die Wunden zu heilen oder den Tagesbericht zu verfassen.

Roland

Donnerstag, 27. Juli 2017 - Rif. Saoseo 1973m nach Rif. Malghera 1964m

Nach einem ausgiebigen Frühstück starteten wir um 8.00 Uhr Richtung Pass da Sach. Nach 1h Aufstieg machten wir eine Rast auf einer schönen Kanzel mit Rückblick zum Rifugio Saoseo. Nach einer weiteren Stunde erreichten wir den Pass da Sach 2731m, Staatsgrenze. Dort suchten wir nach Steinböcken, aber ausser Schafen konnten wir nichts erkennen. Da ein starker Wind wehte wurden noch eilig ein paar Fotos geknipst und den sofortigen Abstieg in Angriff genommen. Beim Bivaco Guilio Strambini konnte der aufkommende Hunger gestillt werden. Beim weiteren Abstieg konnten wir pfeifende Murmeli beobachten. Weiter unten erblickten wir eine Herde Pferde, danach Kühe und zuletzt sogar ein kleine Herde Esel.

Nach 6h erreichten wir das Rifugio Malghera mit schöner Wallfahrtskirche. Kaum angekommen, es war 14.00 Uhr, wollten Heinz, Manfred, Roland und Feli noch auf einen nahen Gipfel, was

sofort in die Tat umgesetzt wurde. Eine andere kleine Gruppe erkundete den morgigen Weg und der Rest machte es sich gemütlich.

Nach dem Abendessen wurde uns noch eine musikalische Unterhaltung mit Gitarre und Singen geboten. In unserem Rifugio logierte nämlich auch noch eine Gruppe angehender junger Priester.

Wir hatten es noch ziemlich lustig, unsere Frauen wollten das Tanzbein schwingen und so mussten die jungen Herren herhalten, was der guten Stimmung noch mehr Schwung verlieh. So ging auch dieser Tag reichlich ausgefüllt zu Ende.

Walti

Freitag, 28. Juli 2017 - Rif. Malghera nach San Romerio

Heute wandern wir von einem «Kraftort» zum nächsten. Bei herrlichem Wetter starten wir nach einem ausgiebigen Frühstück zum idyllisch gelegenen Lago di Malghera. Viel Zeit, angenehme Temperaturen und Sonnenschein, ein Tag zum Geniessen – doch wir haben noch den Passo di Malghera zu überwinden. Bis hierhin begleiten uns auch die «Don Bosco - Jungs» (Musikfreunde vom Vorabend). Wieder in der Schweiz, ziehen wir (zum Glück meistens im Wald) hoch über dem Puschlav nach Albertüsc und weiter nach San Romerio. Lange zieht sich der Höhenweg bis zu unserem Ziel dahin, umso mehr freuen wir uns über die Schlange, welche unseren Weg kreuzt und etwas Abwechslung bietet. Mit jassen, Kirche besuchen und natürlich viel trinken geniessen wir den Spätnachmittag. Gino erklärt uns die 2 Stein-Kühliglu, genannt Crott (Singular Crot) und wir dürfen diese Kunstbauten bewundern. Nach einem feinen Essen ziehen wir uns zurück in den interessant umgebauten Dachstock mit dem grosszügigen Platzangebot und versinken in unsere Träume.

Heinz



Samstag, 29. Juli 2017

Heute nehmen wir den letzten Tag in Angriff. Um 6.30 Tagwache. Nach einem reichhaltigen Frühstück stehen alle pünktlich um 8.00 bei strahlendem Sonnenschein bereit zum Abmarsch. Jetzt geht es steil von San Romerio nach Miralago runter, die 1100 Höhenmeter strapazieren nochmals wacker unsere Wädli und Knie. Doch zur Belohnung geniessen wir den feinen Cappuccino

im Rest. Miralago. Weiter geht es gemütlich nach Brusio, wo wir um 12.00 Uhr den Bernina-Express besteigen und eine unvergessliche Fahrt via Pontresina – Filisur – Chur – Siebnen geniessen.

Alle verabschieden sich recht herzlich voneinander. Es war eine super schöne Woche.

Edith